



Sitzungsvorlage

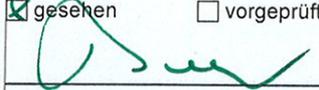
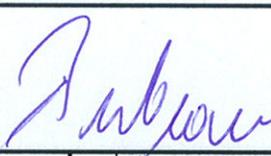
Datum: 13.08.2012

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Vorberatung	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	11.09.2012	
2. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	26.09.2012	
3.				
4.				

Gewährung eines städtischen Zuschusses zur Einrichtung einer Stelle für eine zweite sozialpädagogische Fachkraft im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul; hier: Antrag der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul vom 05.07.2012

Beschlussentwurf:

Der Antrag der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul vom 05.07.2012 auf Gewährung eines städtischen Zuschusses zur Einrichtung einer Stelle für eine zweite sozialpädagogische Fachkraft im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul wird aus haushaltswirtschaftlichen Gründen abgelehnt.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften	
			
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul, vertreten durch Herrn Pfarrer Dr. Andreas Frick, beantragt mit Schreiben vom 05.07.2012 (Anlage) einen jährlichen städtischen Zuschuss in Höhe von 12.000,00 € zur Einrichtung einer Stelle für eine zweite sozialpädagogische Fachkraft im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul. Zur Antragsbegründung ist dem Schreiben eine ausführliche Stellungnahme des Leiters des Kinder- und Jugendzentrums St. Peter und Paul, Herrn Frank Berndt, sowohl in finanzieller als auch aus sozialpädagogischer Sicht beigelegt.

Obwohl die Stadt Eschweiler auf das Angebot vielfältiger Träger zur Unterstützung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit angewiesen ist, muss eine Zuschussgewährung aus haushaltswirtschaftlicher Sicht abgelehnt werden.

Dies erklärt sich durch den Aufgabencharakter der beantragten Bezuschussung. Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe.

Nach den einschlägigen Vorschriften des ministeriellen Leitfadens „Maßnahmen und Verfahren zur Haushaltssicherung“ sind neue freiwillige Leistungen nur zulässig, wenn sie durch den Wegfall bestehender freiwilliger Leistungen mindestens kompensiert werden.

Abgesehen von der Tatsache, dass eine Kompensation derzeit nicht gegeben ist, hat der Rat im Rahmen der diesjährigen Haushaltssicherungskonzept-Fortschreibung beschlossen, in den Haushaltsjahren 2012 bis 2016 das Niveau der ergebniswirksamen freiwilligen Leistungen kontinuierlich abzusenken.

Eine Zuschussgewährung im v.g. Fall würde somit diesem Beschluss der Vertretungskörperschaft zuwider laufen.

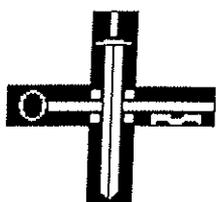
Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:

Die Beschlussempfehlung der Verwaltung verursacht keine haushaltswirtschaftlichen Auswirkungen.

Anlage:

Antrag der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul vom 05.07.2012

Anlage S.1



KATH. KIRCHENGEMEINDE ST. PETER UND PAUL - ESCHWEILER

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul - Dürener Str. 29 - 52249 Eschweiler

Eingang			
06. JULI 2012			
Amt/Abt.	W...	AOR	WBE
b. R.	tel. R.	U/K II	Wvl.

Stadtverwaltung Eschweiler
 Herrn Stadtkämmerer
 Manfred Knollmann
 Johannes-Rau-Platz 1
 52249 Eschweiler

Handwritten signature and date: 9. Juli 12

Ihr Zeichen Ihre Nachricht vom Mein Zeichen: Datum
 AFR/ RZI 05.07.2012

Städtischer Zuschuss zur Einrichtung einer Stelle für eine zweite sozialpädagogische Fachkraft im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul

Sehr geehrter Herr Knollmann,
 die Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul betreibt seit 50 Jahren erfolgreiche offene Kinder- und Jugendarbeit. Das Kinder- und Jugendzentrum an der Peter-Paul-Straße und die dort geleistete Arbeit haben sowohl bei Fachleuten, als auch bei den Eschweiler Bürgern ein hohes Ansehen. Die Einrichtung verfügt über ein modernes Konzept, das regelmäßig fortgeschrieben wird und überzeugt nicht nur in der Ehrenamtlerausbildung mit hoher fachlicher Qualität.

In den letzten Jahren hat die Kirchengemeinde erhebliche Mittel aufgewendet, um die Einrichtung zu modernisieren und zeitgemäß auszustatten. Zudem waren wir durch einmalige finanzielle Unterstützungen in der glücklichen Lage, eine weibliche Fachkraft mit einem kleinen Beschäftigungsumfang für zwei Jahre einzusetzen. Das ist uns nun nicht mehr möglich.

Die positive Erfahrung der zwei Jahre und die Weiterentwicklung unserer Kinder- und Jugendarbeit haben den Kirchenvorstand nun dazu bewogen, ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis anzustreben. In seiner Sitzung am 05.06.2012 wurde beschlossen, eine zweite sozialpädagogische Fachkraft mit mindestens 50% Beschäftigungsumfang zum nächstmöglichen Zeitpunkt einzustellen.

Dazu benötigen wir zusätzliche finanzielle Unterstützung aus Kirchensteuermitteln und kommunalen Zuschüssen. Die Gesamtkosten belaufen sich jährlich auf 24.000,-€.

Wir beantragen daher einen jährlichen städtischen Zuschuss in Höhe von 12.000,- €, beginnend zum 01.01.2013.

Vertreter des Bistums Aachen haben deutlich signalisiert, sich dann ebenfalls anteilig und dauerhaft an den Kosten zu beteiligen, da auch dort die Notwendigkeit einer angemessenen personellen Ausstattung im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul gesehen wird.

Auch mit Sicht auf die bereits erfolgreich verlaufenden Projekte und um die nun vereinbarte, vielversprechende Kooperation zwischen der Realschule Patternhof und dem Kinder- und Jugendzentrum im Rahmen der Offenen Ganztagschule langfristig zu sichern, wäre die Bewilligung der Mittel eine sinnvolle Investition.

In der Antragsbegründung, die diesem Schreiben beiliegt, hat unser Einrichtungsleiter Herr Frank Berndt die Bedeutung einer zweiten pädagogischen Fachkraft aus konzeptioneller und fachlicher Sicht dargestellt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie über unser Anliegen, auch im Interesse der Eschweiler Kinder und Jugendlichen, positiv entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andreas Frick, Pfarrer

Anlage: Antragsbegründung

Kopien an: den Bürgermeister, Herr Rudi Bertram, und die Leiterin des Jugendamtes, Frau Gabi Brettnacher

Städtischer Zuschuss zur Einrichtung einer Stelle für eine zweite sozialpädagogische Fachkraft im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul

ANTRAGSBESGRÜNDUNG:

Sachlage:

Das Kinder- und Jugendzentrum der katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Paul ist als verlässlicher Partner für Kinder, Jugendliche und Eltern in Eschweiler bekannt und geschätzt. Seit nunmehr 50 Jahren ist unsere Jugendfreizeit- und Bildungseinrichtung mit seinen Angeboten ein wichtiger Bestandteil in der sozialen Infrastruktur der Stadt Eschweiler. Das ehemals „Jugendheim St. Peter und Paul“ genannte Haus, hat die Jugendarbeit in Eschweiler mitgeprägt und symbolisiert inzwischen für viele Menschen unvergessene Erlebnisse aus der eigenen Jugendzeit.

Das Konzept und die Arbeitsformen in der Einrichtung sind modern und innovativ und wurden in den letzten Jahren mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in tragfähigen Ehrenamtlerteams und die Verankerung demokratischer Strukturen ist in ihrer Umsetzung ein Qualitätsmerkmal und Markenzeichen der Einrichtung.

Für eine "Kleine Offene Tür" liegt die Angebotsvielfalt weit über dem Standard. Ausstattung, offene Angebote, Kurse, Gruppen, Sport, Konzerte, Ausflüge, Projekte und vieles mehr. Das Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul (KiJuZe) ist keine sogenannte „Milieueinrichtung“, sondern wird von Kindern und Jugendlichen aus ganz Eschweiler, unterschiedlicher sozialer Zugehörigkeit und von allen Schulformen genutzt.

Die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul unterstreicht in der Arbeit seines Vorstandes und den Ausschüssen seit jeher die Bedeutung und Notwendigkeit ihrer kirchlichen Jugendarbeit in Eschweiler. Nicht zuletzt wurden im Jahre 2009 erhebliche Eigenmittel aufgewendet, um das Jugendzentrum räumlich und technisch zu modernisieren und ein attraktives Außengelände zu gestalten.

Die pädagogische Ausstattung der Einrichtung, wurde in den letzten Jahren u.a. durch Sonderfördermittel des Landes, an die Bedürfnisse und Anforderungen zeitgemäßer Kinder- und Jugendarbeit kontinuierlich angepasst.

Zur Weiterentwicklung der Einrichtung gehört auch, die personelle Ausstattung dauerhaft dem Bedarf und den Anforderungen anzupassen, um einerseits die qualitativ hochwertige Arbeit zu sichern und andererseits neue Wege gehen zu können. Eine dieser Wege ist die vereinbarte wöchentliche Kooperation mit der Realschule Patternhof zum Schuljahr 2012/13. Eine Kooperation mit Modellcharakter für die Städteregion.

Möglich wurde dies auch, weil in den vergangenen zwei Jahren eine weibliche Fachkraft mit einem kleinen Beschäftigungsumfang im Kinder- und Jugendzentrum eingesetzt werden konnte. Die weitere Finanzierung ist jedoch nicht mehr möglich.

Der Kirchenvorstand hat aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten zwei Jahre in seiner Junisitzung den Beschluss gefasst, das personale Angebot zum nächstmöglichen Zeitpunkt mindestens um 50% auf 150% BU zu erhöhen. Dazu werden zusätzliche finanzielle Unterstützungen aus Kirchensteuermitteln, sowie kommunale und landesbehördliche Zuschüsse benötigt. Die notwendigen Investitionen belaufen sich jährlich auf rund 24.000 €, bei einer Vollzeitstelle auf das Doppelte.

Sollte die Finanzierung nicht gelingen, würde dies zu spürbaren Einschnitten in unserer Kinder- und Jugendarbeit führen, insbesondere müsste die Zusammenarbeit im Rahmen der Offenen Ganztagschule zum Jahresende deutlich reduziert werden. Das wäre ein Schritt, den wir unbedingt vermeiden wollen.

Zum besseren Verständnis über die Notwendigkeit der Einstellung einer 2. pädagogischen Fachkraft folgen einige hilfreiche Erläuterungen zur Konzeption, zur pädagogischen Arbeit und zur Aufgabenvielfalt des sozialpädagogischen Einrichtungsleiters:

Ich möchte Sie zu einer spannenden Lektüre einladen.

1. Das Ehrenamtlerkonzept in der Zusammenfassung:

Um die ernstgemeinte Beteiligung, Mitbestimmung und Mitverantwortung von Kindern und Jugendlichen in aller Konsequenz umzusetzen, bedarf es eines klaren pädagogischen Leitungsstils, Ausdauer, Persönlichkeit und methodischer Vielfalt.

Die Partizipation und die Entwicklung von Entscheidungsprozessen erhalten im Kinder- und Jugendzentrum seit jeher einen besonderen Raum. Regelmäßige begleitete Team- und Mitarbeiterbesprechungen, sowie jährlich stattfindende Fortbildungen unterstreichen diesen Stellenwert. Das Personale Angebot kommt daher in der Ehrenamtlerbegleitung eine besondere Bedeutung zu.

Die Ausbildung und Schulung von Ehrenamtlern ist ein ganzjähriger, dynamischer Prozess in einem sich ständig verändernden Team. Langjährige, erfahrene Mitarbeiter scheiden aus und neue, junge Ehrenamtler wollen integriert werden. Teamzusammensetzungen, Rollen und Aufgaben ändern sich, Konzepte werden fortgeschrieben. Die Vielfalt der aktuell 23 Ehrenamtler zwischen 13 und 20 Jahren spiegelt sich nicht nur in den Angeboten, sondern auch in ihren Charakteren, Talenten, Entwicklungsphasen und Bedürfnissen wieder. Ihre Angebote finden wöchentlich statt und sind nicht nur auf einige wenige „Events“ im Jahr ausgerichtet. Sie umfassen je nach Alter, Verantwortungsbereitschaft und Reife klassische offene Angebote, Gruppenangebote und Kurse unterschiedlichster Art. Gemeinsame Groß- und Sonderveranstaltungen sind weiterer Bestandteil ihres Engagements. Beim zurückliegenden Sommerfest konnten sich viele Besucher darüber ein Bild machen, was mit einem funktionierenden jugendlichen Ehrenamtlerteam alles möglich ist.

Auf den regelmäßigen Fortbildungswochenenden arbeiten wir mit Stärken und Kompetenzen, nutzen und initiieren gruppenspezifische Prozesse zur Konfliktlösung und zum Kommunikationstraining. Neben Reflexion und Persönlichkeitsschulung stehen auch immer wieder die konzeptionelle Weiterentwicklung, die Gemeinschaft und die Teambildung im Fokus. Aus eigener Initiative werden inzwischen ältere, erfahrene Ehrenamtler gezielt als Tutoren für jüngere Mitarbeiter eingesetzt. Auch dadurch entsteht eine hohe Identifikation und Verbindlichkeit. Weibliche Ansprechpartnerinnen, als auch männliche Bezugspersonen zu haben, hat sich in der Ehrenamtlerausbildung und Begleitung als Vorteil erwiesen.

Fazit: Allein für dieses erfolgreiche und preisgekrönte, aber auch hoch anspruchsvolle und zeitintensive Ehrenamtlerkonzept wäre eine zweite päd. Fachkraft eine absolute Bereicherung.

2. Portrait Angebotskonzept

Aktuell bietet das Kinder- und Jugendzentrum 20 regelmäßige Öffnungszeiten an vier Tagen in der Woche. Dabei werden durch parallele Veranstaltungen 31 Angebotsstunden abgedeckt. Hinzu kommen regelmäßige Sonder- und Großveranstaltungen. Allein zur Fußball-EM im Juni hatte das KiJuZe an 18 zusätzlichen Stunden geöffnet. Zudem sind in der Leistungsvereinbarung mit dem Bistum Aachen 10 Wochenendveranstaltungen (Samstag oder Sonntag) im Jahr festgeschrieben.

Das Kinder- und Jugendzentrum bietet verschiedene Formen der aktiven Freizeitgestaltung. Weitere Schwerpunkte liegen in der sozialen Gruppenarbeit, in Kursangeboten und der außerschulischen Bildungsarbeit. Wir begegnen den verschiedenen Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und bieten Begleitung, Förderung und Unterstützung in ihren unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen an.

Kinder und Jugendliche sollen sich in der Einrichtung frei entfalten können, Talente entdecken und Fähigkeiten weiterentwickeln. Dazu stellt das KiJuZe eine Reihe von Möglichkeiten zur Verfügung. Das Kinder- und Jugendzentrum ist ein Ort der Begegnung und der Kommunikation, für Gemeinschaft genauso, wie für Rückzug und Entspannung.

Kooperation Realschule Patternhof

Zu Beginn des Schuljahres 2012/13 wird die bisher projekthaft betriebene Kooperation zwischen der Realschule Patternhof und dem Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul durch eine regelmäßige Zusammenarbeit erweitert. Im Rahmen der Betreuung der Schüler im Offenen Ganztagsbetrieb bietet das KiJuZe an zwei Nachmittagen regelmäßige Angebote für die Schüler der Klassen 7 – 10. Die Angebote finden im Kinder- und Jugendzentrum statt. Regelmäßiger Austausch und Reflexion mit der Schule sind nötig. Die Schüler sollen dabei die Angebote nicht konsumieren, sondern eigenverantwortliche Formen der Freizeitgestaltung entwickeln. Das Ehrenamtlerkonzept dient dabei als Vorbild.

Diese neue Kooperationsform zwischen weiterführender Schule und außerschulischer Jugendarbeit ist bisher einzigartig in der Städteregion und besitzt somit Modellcharakter. Die bisherigen Erfahrungen der offenen und wertschätzenden Zusammenarbeit lassen uns diesen innovativen Schritt gerne machen. Die Vorteile für beide Vertragspartner stehen außer Frage.

Das Kinder- und Jugendzentrum St. Peter und Paul macht mit seinen Angeboten aber auch etwas Zusätzliches, was die Stadt Eschweiler sonst selber machen müsste und sicher nicht kostenlos zu haben ist.

Als Hintergrundinformation ist sicherlich hilfreich, dass die Öffnung von weiterführenden Schulen zur Jugendarbeit landespolitisch seit längerem gewollt und bereits seit 2005 entsprechend in Gesetzen und Verordnungen formuliert ist.

Angebotsstruktur

Neben den offenen Angeboten an vier Nachmittagen und am Freitagabend bietet das KiJuZe eine Reihe weiterer wöchentlicher Angebote und Möglichkeiten:

- Kindergruppenangebot
- Mädchenprojekt

- Jungenprojekt (ab Anfang September)
- 3 Tanzgruppen für verschiedene Altersgruppen
- Selbstverteidigungskurs
- Art Attack (Kreatives für Jugendliche)
- Kochduell
- Aktionsprogramm Donnerstag
- Sportliche Koordination
- Offene Kinder- und Jugendberatung
- Hausaufgaben- und Bewerbungshilfe

Sowie:

- Sommerferienprogramm für Jugendliche
- Konzertreihe 4 Seasons Rock
- Peter & Paul Rockfestival
- Fitness- und Step Aerobic
- Projekttag und -gruppen
- Themenabende und Feten

Die weiteren Nutzungsmöglichkeiten und die Ausstattung von 18 Räumen und dem Außengelände auf einer Gesamtfläche von 1200 m², sind in unserem 28-seitigen Programmheft beschrieben.

Gerne sind wir bereit weitere Angebote durch jugendliche oder erwachsene Ehrenamtler in unserem Programm aufzunehmen. Eine verantwortliche und fachlich, fundierte Anleitung ist garantiert.

Gender

Der Anteil der weiblichen Ehrenamtler im Kinder- und Jugendzentrum liegt seit jeher bei 60% bis 70%. Der Anteil weiblicher Besucher ist im Kinderbereich besonders hoch und gleicht sich zum Jugendalter auf 50 % aus. Das eine paritätische Besetzung von Männern und Frauen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen in vielfältiger Weise sinnvoll und notwendig ist, sollte hier keiner besonderen Erläuterung bedürfen. Der vorangegangene befristete Einsatz einer weiblichen Fachkraft hat diesen Bedarf nur umso deutlicher gemacht. Auf der anderen Seite besteht immer noch ein Mangel an männlichen Bezugspersonen und Vorbildern in Kindergärten, Schulen und Familien. Die Wahlfreiheit für Kinder- und Jugendliche, mit welchem Thema oder in welcher Situation sie sich an wen wenden, hat sich als besonders wertvoll herausgestellt.

Fazit: Die Vielfalt der Angebote, Gender und die neue Kooperation mit der Realschule sind Argumente genug, um eine weitere Personalstelle zu begründen.

3. Inhaltliches und Rahmenbedingungen

Besucherstruktur / Betreuungsaufwand

Wie eingangs erwähnt ist das Einzugsgebiet des Kinder- und Jugendzentrums ganz Eschweiler, sowohl bei Ehrenamtlern als auch bei Besuchern. Sie kommen aus Kinzweiler und Hücheln, von Nothberg bis Dürwiß. Die Resonanz geht weit über den Stadtteil und Sozialraum hinaus. Selbst Jugendliche aus Langerwehe, Heistern und Stolberg gehören zu unseren Besuchern.

Die Vielfalt an Altersgruppen, Schulformen und sozialen Zugehörigkeiten sind neben der zentralen Lage, auch eine Folge von Konzeption und Ausrichtung der Angebote. Diese Tatsache bietet in seiner Alltäglichkeit enorme Chancen für die Integration, Kommunikation und Begegnung zwischen Kulturen, Religionen und Geschlechtern. Auch Kinder mit körperlichen Handicaps nehmen regelmäßig an Veranstaltungen und Gruppenangeboten teil.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit unterliegt einem ständigen Veränderungsprozess. Gesellschaftliche, schulische und familiäre Entwicklungen gilt es Rechnung zu tragen und mit erweiterten oder neuen Konzepten zu begegnen. Kinder und Jugendliche erleben einen ständig wachsenden Druck, sich in Schule, Familie und Gesellschaft zurechtzufinden. Verbindliche Partner und verlässliche Anlaufstellen sind hier wichtig. Die Zahl der Beratungsanfragen bei persönlichen Problemen und Konflikten ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. In den Schulen sind Sozialarbeiter inzwischen wichtige Ansprechpartner. Außerhalb dieser Institution fehlen sie weitestgehend.

Leitungsaufgaben

Die hier beschriebene Konzeption und Angebotsstruktur skizziert in Grundsätzen das Anforderungsprofil an die Einrichtungsleitung in St. Peter und Paul, ohne die nur damit zu bewältigende Fülle von Aufgaben für den Leiter annähernd zu beschreiben. Administrative Aufgaben, Netzwerkarbeit, Gremien, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Verwaltung und Personalführung sind weitere regelmäßige Aufgaben. Eine gezielte, zeitliche Wochenplanung ist oftmals aufgrund der Tagesaktualität nur schwer möglich. Die Erschließung neuer Felder, wie die Kooperation mit der Realschule, ist weit mehr als die Durchführung eines Betreuungsangebotes an zwei Nachmittagen. Professionalität und Nachhaltigkeit sind hier unser Anspruch.

Ebenso sind andere Aufgabenbereiche zwangsläufig expandiert und aufwendiger geworden, so dass eine erfolgreiche Einrichtung in einem urbanen Umfeld neben der strukturellen Ausstattung, nun auch eine finanzielle und personelle Aufstockung benötigt. Das Konzept, als auch die Aufgaben und die Zuständigkeiten der Leitung sind mit einer pädagogischen Fachkraft so nicht mehr leistbar. Es ist die Grundsatzentscheidung zu treffen, ob die finanzielle und personelle Ausstattung angeglichen wird oder man Konzept und Aufgabenspektrum deutlich zurückfährt. Die Einstellung einer zweiten Fachkraft kann daher nur bedeuten, das Vorhandene fachlich sicherzustellen und die eingeschlagenen Wege professionell und nachhaltig weiterzuentwickeln.

Strukturdefizit

Vergleicht man die strukturelle und personelle Ausstattung der Kinder- und Jugendarbeit in Eschweiler zum Beispiel mit Aachen oder Herzogenrath, so fällt eine deutliche Schieflage auf. Aachen mit rund 250.000 Einwohnern, beschäftigt in kommunaler und kirchlicher Trägerschaft 33 Fachkräfte nur für die offene Jugendarbeit. In Eschweiler mit 56.000 Einwohnern sind es zwei !!! Zusätzlich sind zwei mobile Jugendarbeiter im Einsatz. Die Stadt Aachen misst der Jugendarbeit, trotz „freiwilliger Leistung“, im Haushalt eine deutlich höhere Bedeutung zu.

Leuchtturmprinzip

Nach dem Wegfall zweier Einrichtungen in katholischer Trägerschaft in den letzten 10 Jahren stellt sich auch die Frage, welche weiteren Angebote freier Träger es neben dem KiJuZe St. Peter und Paul in Eschweiler noch gibt und zukünftig geben soll. Wie will sich kirchliche Jugendarbeit in Zukunft in

Eschweiler aufstellen? Die Haushaltssituationen von Kommune und Bistum sind bekannt. Gemeinsam aber sollte es möglich sein, das vorhandene Potential zu stärken, auszubauen und langfristig zu sichern.

Eschweiler, 05.07.2012



Frank Berndt, Einrichtungsleiter
Kinder- und Jugendzentrum St. Peter & Paul



Partizipation und Entscheidungsprozesse mit Kindern und Jugendlichen im Kinder- und Jugendzentrum St. Peter & Paul

